Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und

Kunst

**Band:** 27 (1937)

**Heft:** 40

Rubrik: Berner Wochenchronik

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

#### Staatsvisite

Der "Duce" war beim "Führer" Nun plätschert rund herum Nach Zielen und nach Zwecken Das große Bublitum. War's reine Friedensliebe, War's Rampfesabwehrschut? War's gegen alles Rote Ein Bolichewidentrut?

War's ganze nur Parade, Bang ohne Hintergrund? Entwickelt fich schön langfam Ein Diftatorenbund? Will man die Welt nun trennen In Rot nur und in Weiß? Ift wohl für Abeffinien Jest Defterreich der Breis?

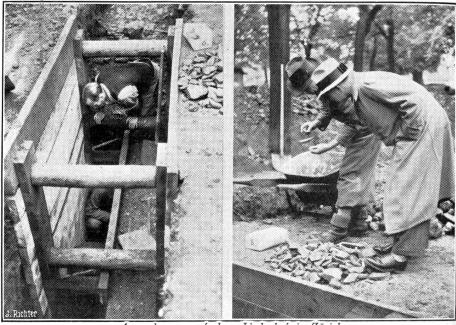
Bibt es vielleicht Entspannung Im Balkan=Donauraum? Berwirklicht sich am Ende Der Weltenfriedenstraum? Wird Spanien befriedet? Rriegt Stalin seinen Rlaps? Zieht sich zurück aus China Am Ende gar der Japs?

Wird gar der Bölkerbund noch Um Ende reformiert Und wegen "Duce"—"Führer" Universalisiert? So fingt es und so flingt es Und doch ist's ziemlich klar, Daß alles auf der Erden Bleibt, wie's schon immer war.

Sotta.



Die erste Woche der herbstsession der Eidgenössischen Räte begann im Ra= tionalrat mit der Eintretensdebatte zum "Finanzprogramm III. Nach zahlreichen Boten für und wider beschloß der Rat mit 91 gegen 56 Stimmen das Eintreten auf die bundesrätlichen Anträge. In der Einzelberatung wurde zuerst ein Antrag, das bisherige Fiskalnotrecht einfach zu verlängern, abgelehnt. Die Regelung der Getreideversorgung wurde stillschwei-gend angenommen, die Bundesbeiträge für Gemässerkorrektionen wurden unverändert belaffen, dagegen die Beitrage für Aufforstungen, Waldwege und Bodenverbesse= rungen, entgegen den Kürzungsanträgen finken. Diese Wilderung des Lohnabbaues des Bundesrates, auf der bisherigen Höhe wird dem Bund eine Mehrauslage von belassen. Auch bei den Primarschulsubven= 6,2 Millionen verursachen. Die Kommistionen hält der Kat an den bisherigen sionsminderheit, die einen Grundbetrag Ansähen sest das der das beruf- von 2400 Franken als abzugsfrei erklären stimmung über die Initiative betr. das liche Bildungswesen wurde mit 7,5 Mill. und vom Kest nur 10 Prozent abbauen Freimaurerverbot auf den 28. November Fr. sestgeset und die Herabsehung des will, würde dem Bund Mehrausgaben angesetzt.



Ausgrabungen auf dem Lindenhof in Zürich. Auf dem Lindenhof, im Herzen der Stadt Zürich, der schon im Frühmittelalter Verwaltungsbauten aufwies und wo bereits früher römische Funde gemacht wurden, ist gegenwärtig ein Arbeitslager mit weiteren Ausgrabungen beschäftigt, die bereits schöne historische Funde zutage förderten. Die wissenschaftliche Leitung ist *Dr. Vogt* vom Schweiz. Landesmuseum übertragen.

Links: Tiefe Schächte führen zu den römischen Grundmauern, die einst als Kastellmauer den Lindenhof umzogen. Bei systematischer Forschungsarbeit werden die Funde hier zutage gefördert.

Rechts: Dr. Vogt (links) zeigt Direktor Gysin vom Schweiz. Landesmuseum Fundgegenstände.

Bundesbeitrages für die Kranken= und von 15,7 Millionen aufbürden. Bei der Unfallversicherung um 15 % (ungefähr Abstimmung wurde der Mehrheitsantrag 500,000 Fr.) wurde angenommen. Der mit 97 gegen 71 Stimmen angenommen, Bundesbeitrag zur Befämpfung der Tu- und der abbaufreie Betrag mit 91 gegen berkulose wurde auf 860,000 Fr. festgesetzt. 66 Stimmen auf Fr. 1800 sestgesetzt. Hier-Dem eidg. Invalidenfonds und dem Fonds für die Alters= und Hinterbliebenenver= sicherung wurde auch für nächstes Jahr fein Zins gutgeschrieben, was eine Eins sparung von 10 Mill. Fr. bedeutet. Nun gelangte die "Milderung des Lohnabbaues beim Bundespersonal zur Behandlung. Nach Antrag der Kommissionsmehrheit soll inskünstig der Ansah des abzugfreien Gehaltes von 1600 auf 1800 Franken erhöht und der verbleibende Betrag (Rinder= und Ortszulagen fallen ohnehin außer Betracht) um 13 statt wie bisher 15 % ge= fürzt werden. Durch die Herabsetzung sol= len die Bezüge der Verheirateten, Orts= und Kinderzulagen nicht mit eingerechnet, nicht unter 3500 Franken (bisher 3200)

Abstimmung wurde der Mehrheitsantrag auf murde noch beschloffen, die Geffion am 30. September abzubrechen und erst am 18. Oftober weiter zu führen, damit die ständerätliche Kommission ihre Beratungen für das Finanzprogramm III abhalten fönne.

Der Ständerat empfahl mit 22 Stimmen die Ablehnung der "Freimaurer-Initiative" durch Bolf und Stände und bewilligte einen neuen Kredit von 35 Mill. Fr. zur Weiterführung der Arbeitsbeschaffungsattion. Er beschloß eine Subventionierung der Landesausstellung 1939 in Burich mit 3,2 Mill. Fr. und eine Beteiligung am Garantiekapital mit 600,000 Fr. Er erklärte sich bereit, die Seffion am 30. September zu unterbrechen und am 18. Oktober wieder aufzunehmen und ging dann zur Behandlung der neuen "Militärstrafgesekordnung" über. Der Bundesrat hat die Bolksab-

Als Mitglied der Berwaltungskommis= fion der Carneggieftiftung für Lebensret= ter wurde an Stelle des zurückgetretenen alt Bundesrat Chuard, Dr. med. Bengi= Berrier, Argt in Freiburg gewählt.

Er richtet an die eidgenöffischen Rate eine Botschaft, worin er beantragt, die von der Londoner Konferenz des internationa= len Berbandes zum Schutze des gewerblichen Eigentumes beschloffenen 4 internationalen Vereinbarungen zu genehmigen.

Die Eidg. Breisfontrollstelle hat einen Preisabschlag von Fr. 3.— per 100 Rilogramm auf Teigwaren ange= ordner.

Laut Mitteilung des Eidg. Statisti= schen Umtes betrug die Zahl der Le= bendgeborenen im 1. Halbjahr 1937 in der ganzen Schweiz 32,477 gegen 34,336 im ersten Halbjahr des Borjahres. Die Zahl der Sterbefälle blieb ungefähr gleich wie im Borjahr, nämlich 25,210 gegen 25,540. Der Beburtenüberschuß betrug insgesamt 7267, gegen 8796 im ersten Halbjahr 1936.

Im Juli trafen in den 7004 Gaftstätten mit 184,000 Fremdenbetten der ganzen Schweiz 590,000 Gäfte ein, die Zahl der Uebernachtungen war 2,478,000. Das ergibt um 162,000 Gäfte und 654,000 Lo= giernächte mehr, als im Juli 1936.

Am 22. September waren es 60 Jahre, daß das Blaue Kreuz in Genf durch Pfarrer Louis Lucien Rochat und 25 Mit= unterzeichner ins Leben gerufen wurde.

Die Decorschule des Schweiz. Ronditorenverbandes errang an der Parifer Weltausstellung den Großen wurde auf der Stelle getötet. Preis und die Goldene Medaille.

das Sjährige Bethli Schär beim Ueberqueren der Straße unter ein Pferdege= ipann, wurde durch einen Hufschlag ge= troffen und starb turz nach dem Unfall.

Die Basler Fahndungspolizei konnte nach einem heftigen Kampf den mehrfach steckbrieflich gesuchten Einbrecher Alfred Hermann, ein Württemberger, der des Landes verwiesen ist, verhaften. Das Chepaar, das ihn verstedt gehalten hatte, wurde wegen Hehlerei ebenfalls verhaftet.

Bei Grabarbeiten in der Rheinhafenan= lage Basel = St. Johann fiel ein Ar= beiter bewußtlos zu Boden. Als ihm fein Bruder zu Hilfe eilte, brach er auch be= wußtlos zusammen. Der Feuerwache ge= lang es, die beiden Brüder Cattelan Bu bergen, doch erlagen beide im Spital werden. einer Bergiftung durch Abgase.

In einem Bafler Bettwarengeschäft wurde fürzlich eine alte Seegrasmatraße umgearbeitet. Dabei fanden sich zwischen dem Seegras 4 Kassenbüchlein mit Einlagen von über 6000 Franken.

In der Nähe von Eftavaner glitt während der Jagd auf Wildenten der Freiburger Gerichtsschreiber=Adjunkt Un= dré Berchier aus. Dabei entlud sich sein Gewehr und die Ladung traf ihn ins Be= sicht. Er war sofort tot.

In der Stadt Genf werden täglich durchschnittlich 7 Fahrräder gestohlen. In Fahrräder im Wert von rund einer Mil= werde. lion Franken gestohlen.



Die ersten Schweiz. Segelflugmeisterschaften

Die ersten Schweiz. Segelflugmeisterschaften wurden am Samstag/Sonntag auf dem Flugfeld "Gheid" in Olten ausgetragen.

Links: Ing. Spalinger (Dübendorf), ein seit den Anfängen der Schweiz. Segelfliegerei

hervorragender tätiger Segelflieger, wurde Schweizer-Segelflugmeister. Rechts: Ing. Robert Gsell (Bern), der Doyen der Schweizer Segelflieger und einer der ältesten Pioniere der Luftfahrt, wartete in Olten mit ausgezeichneten Leistungen auf.

In Conters in Prättigau stütte sich In Rüngoldingen (Aargau) geriet der Jäger Andreazzi während eines Gefpräches mit hirtenknaben auf fein Bewehr. Ein Schuß ging los und traf ihn in die Bruft, mas seinen sofortigen Tod zur Folge hatte.

> Im Gubel zwischen Steg und hulftegg im Toggenburg erschoffen sich zwei aus Zürich stammende junge Leute, ein 22jähriges Fräulein und ein 23jähriger Mann. Es handelt sich um ein Liebespaar, das gemeinsam in den Tod ging.

> In Au stieß der Motorradfahrer Ernst Wildhaber aus Zürich mit einem Auto zufammen. Dabei murde die auf dem Goziussit mitfahrende Frau Lilln Wildhaber= Killer tötlich verletzt und auch der Fahrer mußte schwer verlett ins Spital verbracht

> Bei der Ersatwahl in den Großen Rat von Schaffhausen murde der soziali= ftische Kandidat Paul Strub mit 1912 Stimmen gewählt. In den Großen Stadt= rat wurde Robert Bornhauser (Bp.) mit 1793 und Karl Grütter (freis.) mit 1611 Stimmen gewählt.

> In Laufanne tonnte der Direttor "Feuille d'Avis de Des Laufanne" Georges Antoine Bridel, am 24. Septem= ber seinen 70. Geburtstag feiern.

Die in Kopenhagen wohnende Frau Christian Sörensen schenkte dem Staate Waadt ein ihr gehöriges Gut in Gimel der gesamten Schweis wurden in den unter der Bedingung, daß dort ein Ufpl Jahren 1935 und 1936 insgesamt 7500 für verheiratete, unheilbare Greise errichtet

on Franken gestohlen. Der Säumer-Rekrut Fock aus Aarau, Auf der Station Mühlehorn geriet eingeteilt bei der in Sitten stattfinden= der S. B. Rondukteur Jakob Good beim den Rekrutenschule, wurde bei einem Aus-

Manöverieren zwischen die Buffer und marsch ob Vissone von einem Maulesel zu Boden geworfen und getötet.

Der Mörder B. Irniger, der den Dop= pelmord von Rapperswil verübte, hat nun auch den Mord an Chauffeur Keßler im Breitholz bei Baar eingestanden.

Der "finnländische Schützenbar", den die siegreiche Armeegewehr-Matchgruppe als Ehrenpreis erhalten und dem Zürcher Zoo geschenkt hatte, ist nun wohlbehalten in Zürich eingetroffen und im 300 ein= quartiert worden.

Am 21. September abends wurde am Mythenquai in Zürich der Alteisenhändler Friedrich Ramsener, samt seinem Hand= wagen von einem Automobilisten von rück= wärts angefahren und auf der Stelle ge=

In feinem Heim in Rilch berg beging Runftmaler Carl Steiger seinen 80. Beburtstag. Er war einer der Bahnbrecher des Flugwesens in der Schweiz und konstruierte schon in den 80er Jahren selber Flugzeuge.



Der Regierungsrat nahm die Be= schwerde des "Landesringes der Unabhängigen, Ortsgruppe Bern", gegen den Beschluß betr. Balidierung der Wahl von Fürsprecher hans Ischumi als Gerichts= präfident von Bern zur Kenntnis und schob den Amtsantritt von Fürsprecher hans Tschumi bis nach deren Erledigung hinaus.

An der Hochschule murde an der Bhilo= fophischen Fakultät II Privatdozent Dr. B. Roeftler zum Honorarprofessor befördert und dem Privatdozenten Dr. H. Rönig wurde ein Lehrauftrag auf Physik, insbesondere technische Physik erteilt. — An der juristischen Fakultät wurde der bisherige Privatdozent Oberrichter A. Comment zum honorarprofessor befördert.

Un Stelle des zurückgetretenen Architekten Walter Baumann wurde als Lehrer für bautechnische Fächer am Technikum Biel Architekt Ernst Saladin in Zürich

gewählt.

Unter Berdankung der geleisteten Dienste wurden entlaffen: Fürsprechin Marie Böschenstein, als Sefretarin der Direktion des Armenwesens und Harold Knight, als Lettor für englische Sprache an der philosop= hischen Fakultät der Universität.

Die Bewilligung zur Ausübung seines Berufes erhielt Apothefer Dr. Robert Kohli, der in der Laubeckstraße eine Apo-

thefe zu errichten gedenft.

Die Wahl der Kirchgemeinde Delsberg des Jules Auroi, bisher in Reconvilier, zu ihrem Pfarrer und die Wahl der Kirchge= meinde Wattenwil des Ernst Luder, bis= her Vifar in Riedtwil, zu ihrem Seelfor=

ger, murde beftätigt.

Im Kanton wurde die Ausübung der Jagd infolge des Abnehmens des Wild= bestandes start eingeschränft. Die Einschränkung erfolgte durch höhere Jagdge-bühren und vermehrte Bannbezirke. Die von der Forstdirektion ausgegebene Karte weist 49 Bannbezirke auf. Im offenen Bebiet darf im Herbst gejagt werden auf Gemsen und Murmeltiere vom 15. bis 30. September. Auf Rehböcke vom 2. Oktober bis 6. November. Auf Rebhühner vom 1. bis 16. September, auf Fasanenhähne vom 2. bis 16. Oftober. Auf Zug= und Schwimm= vögel vom 1. bis 25. September und vom 2. Oftober bis 29. November das übrige Haar- und Flugwild der allgemeinen Jagd. Für einen im Kanton niedergelassenen Schweizerbürger fommt die Jagdberech= tigung auf Fr. 242.25, für nicht im Kan-ton wohnhafte auf Fr. 484.25. Für im Kanton niedergelaffene Ausländer auf Fr. 605.25, in andern Kantonen niedergelaf= fene Ausländer auf Fr. 726.25, und für Ausländer, die sich vorübergehend in der Schweiz aufhalten, für zehn aufeinander= folgende Jagdtage die phantaftische Summe von Fr. 968.25.

Um Bettag konnten in Niederbipp die Cheleute Hans und Maria Leuenberger-Tichumi die Goldene Hochzeit feiern. Der Chemann ist 73, die Chefrau 72 Jahre alt und beide erfreuen fich guter Gefund= heit und betreiben ihr landwirtschaftliches Gewerbe selbständig.

Die Kantonspolizei brachte in Erfahrung, daß beim Kantonalschützenfest in Langnau ein Wengener Schütze für einen Grindelwaldner Kameraden im Set= tionsschießen und auf der Scheibe "Dürsrütti" schoß. Er unterschrieb die Talons fälschlich mit dem Namen seines Freundes. Die beiden Fehlbaren haben sich nun vor dem Strafrichter zu verantworten.

In der Nacht vom 21. auf den 22. September geriet bei Rüegsau=Scha= ch en ein Wohnhaus in Brand. Die Rettung der Bewohner war zum Teil sehr schwierig und der 60jährige Gerbereiarbei= ter Jakob 3baren wurde erstickt vor sei= nem Bette aufgefunden. Das Mobiliar murde restlos vernichtet.

Die Schloßbesitzung "Hünegg" in der Bucht von Hilterfingen, die durch 40 Jahre Eigentum eines Herrn Lemke aus Wiesbaden mar, murde nun von einem holländischen Bankier erworben. Der gen 80-100,000 Personen gewesen sein,bisherige Besitzer hat aus Anlaß des zum Defilierfeld. Schlofverkaufes der Gemeinde Hilterfin= gen eine hochherzige Schenkung zu mohl= tätigen Zwecken vermacht.

In Brienz feierte dieser Tage Chriftian Abegglen, im Beisein von 5 Söhnen und einer verheirateten Tochter samt ihrem Manne, seinen 90. Geburtstag.

Ein ungenannt sein wollender Kurgast des Kurhauses Lent hat der Gemeinde für den Bau einer katholischen Rapelle Fr. 20,000 geschenft.

Ab 1. Januar 1938 foll das Personal der Wengernalp = und Jungfrau = bahn wieder nach der Gehaltsstala von "vor 1933" entlöhnt werden, was einer Lohnerhöhung von 7—10 % gleichkommt.

Todesfälle.

In Huttwil starb im Alter von 61 Jahren Bugführer Johann Gofteli, der Bentralpräsident des Unterverbandes des Berfonals der Brivatbahnen und Dampfschiff= gesellschaften des Schweizerischen Eisenbahnerverbandes.

Am 26. September abends wurde am Ausgang von Wiedlisbach der Fabrifarbeiter Gottfried Dbi von Oberbipp samt seinem Fahrrad von hinten von einem Automobil überfahren und auf der Stelle getötet. Er hinterläßt eine Frau und drei schulpflichtige Kinder.



In der Sadtratssizung vom 1. Ottober wurden die folgenden Traftanden verhandelt: 1. Kreditabrechnung. 2. Er-werbung eines Terrainabschnittes der Besitzung Theodor Rochergasse 4. 3. Erstel= lung des Kastellweges (Verbindungsstraße Tiefenaustraße=Reichenbachstraße). 4. Ein= bau eines vierten Ofens in der Gasfabrik. 5. Reservezentrale des Eleftrizitätswerkes. Verwaltungsbericht für das Jahr 1936 (Abschnitte Polizei= und Sanitätsdirektion, Baudireftion I, Baudireftion II, Industriselle Betriebe und Statistisches Amt) und die damit in Verbindung stehenden Mostionen. 7. Interpellation Dr. Friedli betreffend das Tramunglud an der Neubrüd= straße. 8. Interpellation Bogel betreffend die Bemalung von Hausfassaden durch die Nationale Front. 9. Interpellation Wälti betreffend die Errichtung des Straffenre= gisters. 10. Interpellation Wirz betreffend des Straßenregister.

nächste Bemeindeabstim= mung findet, wie das "Berner Tagblatt" berichtet, am 23./24. Oktober statt. Sie wird über den Neubau des Dähl= hölzlirestaurants, den mentsplan Theodor Rochergasse, den An= tauf der Saupt mache und über den malate, donnerten über die Allmend die Neubau einer Reserve= Rraftz en= trale zu beschließen haben.

Um 23. September fand auf der Allmend das lette Defilee der alten 3. Division statt. Schon lange vor Beginn strömte eine unabsehbare Menschenmenge, - es mo-

In der Mitte des Defilierfeldes, auf der Tribune gegenüber dem Divifionsspiel, fanden sich mit Generalstabschef Labhart, Oberstforpstommandant Wille. Oberstforpstommandant Bridler und vielen weitern hohen Offizieren, auch die ausländischen Bäfte der Manöver, die fremden Offiziere ein. Der Staat Bern mar vertreten durch den Staatspräsidenten und fantonalen Militärdireftor Jog, der vom Standesweibel begleitet wurde. Auch Die Bundesversammlung ihre Arbeit unterbrochen, um sich zu dieser Truppenschau begeben zu können.

Um 10.25 Uhr galoppierte der Chef des eidg. Militärdepartements, Bundesrat Minger, über das Feld, begleitet vom Kommandanten des 2. Armeekorps, Oberstforpsfommandant Prisi, und nahm vor

der Tribune Aufstellung.

An der Spige der defilierenden Division schritt eine Tambourenabteilung, der der Divifionsstab folgte. Dann folgten in endloser Reihe durch zwei Stunden die Truppen. Als erste passierten in ausgezeichneter Haltung die Radfahrer=Bataillone 3 und Unschließend defilierte die Infanterie vorbei, voran die Brigade 7 mit den Regimentern 13 und 14, gefolgt von Briga-den 8 und 9 mit den Regimentern 15, 16, 17, 18. Einen ganz besondern Applaus erntete das Landwehrregiment 45, das einen vorzüglichen Eindruck hinterließ und hinsichtlich Haltung sich mit dem Auszug ohne weiteres meffen konnte. Der einzige Unterschied zum Auszug besteht in den etwas besser gefüllten Uniformen und den hie und da mit einem "Schnauz" bewehrten Gesichtern. Besonders freudig wurde das Bataillon 89, die Walliser, mit ihren fechs Rompagnien von der Menge begrüßt, und Ausrufe der Ueberraschung ertönten, als am Schluffe des Bataillons ftatt der gebafteten Pferde die Maultiere mit den Maschinengewehren auf dem Rücken folgten. Auch die Gebirgsartillerie Abt. 3 rückte mit auf Maultieren gebafteten Geschützen an, ein für die Bundesstadt ganz ungewohntes Bild! Kurg vor Mittag, gerade als die Artillerie=Brigade 3 zum Defilee antrabte, ftach wieder einmal die Sonne durch das Gewölf, gerade als ob sie die eindrucksvolle und wuchtige Parade der Feldartillerie=Regimenter 5 und 6 und der Feldhaubig Abt. 27 noch besonders beleuchten wollte. Als die leichte Brigade 2 mit den Standarten der leichten Regimenter 2 und 4 und insgesamt 8 Schwadronen im fliegenden Galopp über das Feld 30g, hatte die Begeisterung der Zuschauer ihren Höhepunkt erreicht. Nach und nach hatte fich der Defilierstreifen in einen Moraft verwandelt und so mußte das Defilee der schweren Artillerie, der motorisierten Genietruppen, des Panzerwagendetache ments und der motorisierten leichten Maschinengewehrkompagnien auf der Bolligenstraße abgehalten werden. Gerade als sich die Menge nach der Bolligenstraße Staffeln der Fliegerabteilung 3 und des Fliegerdetachements Stamm.

Nach dem Defilee hielten Artillerie= Trompeter hoch zu Rog vor dem Bit = toriaspital und brachten offenbar einem erfrankten Kameraden ein Ständchen. Am 24. September stürzte beim Es begann mit dem Berner Marsch, dem Stadttheater ein Militärradfahrer dann noch einige Märsche folgten.

Kaserne die Fahnenabgabe der 6 und erlitt einen schweren Schädelbruch. Fahnen der Brigade 7. Anwesend war Am 27. September abends gegen 5 1 Oberst Flückiger hielt eine kurze, packende Ansprache. Dann wurden die Fahnen un-Gebäude der kantonalen Militärdirektion löscht werden konnte. getragen, wo sie der kantonale Militär- Die diesjährige Herbst messe muß direktor, Regierungsrat Joß, in Empfang wegen Mangel eines geeigneteren Platzes nahm. Die 3 Fahnen des Infanterieregi= ments 13, das nach der neuen Truppensordnung bei der 2. Division zugeteilt ist, fommen von hier nach Biel, während die Kahnen des Infanterieregiments 14 in Bern verbleiben.

Der Gemeinderat der Stadt hat beschlof= sen der Stadt Berlin für ihren neuen Bärengraben eine Bärin aus unserem Bärengraben zum Geschenk zu machen. In Berlin murde die Kunde mit großer Freu-

de aufgenommen.

Um 22. September abends scheuten am Nargauerstalden die zwei Pferde eines mit Ziegeln beladenen Lastfuhrwer= tes. Das Gefährt prallte gegen eine Stüß= mauer, der Wagen schlug um und es ent= stand großer Materialschaden. Bersonen

famen nicht zu Schaden, aber die beiden Pferde mußten ins Tierspital verbracht werden.

um noch einige Märsche folgten. mit dem Rade, wurde an einen eisernen Am 25. September erfolgte hinter der Ständer der SSB-Haltestelle geschleudert

Um 27. September abends gegen 5 Uhr Oberstdivisionär Borel und der Brigadier brach in einem noch unentrümpelten Estrich an der Ede Bittoriaftrage=Grenergftraße ein Brand aus, der bald das Dach er= ter den Klängen des Fahnenmarsches ins griff, aber von der Feuerwehr rasch ge=

> wieder am unteren Waisenhausplat und an der Ferdinand Hodlerstraße abgehalten werden. Die Messe beginnt am 3. und endet am 17. Oftober.

> Wie der "Bund" berichtet, leistete sich der Gloden schläger am Zeitgloden-turm am 26. September um 4 Uhr morgens 150 Schläge, statt der erforderlichen vier. Während 7,5 Minuten absolvierte er fein ganzes Tagespensum.

## Kohnkultur

Aktiengesellschaft Zürich

Zweigniederlassung Bern Bubenbergplatz 8 - Tel. 28.278

ist eine Bausparkasse, die

#### Vertrauen

Bürgenfreie, unkündbare Finanzierung von Wohn-häusern und landwirtschaftlichen Heimwesen. und Hypothekenablösung) Vermittlung von Bau- und Ueberbrückungskrediten bis zur Zuteilung des Bauspardarlehens.

FÜR VERLOBTE die geschmackvolle Beleuchtungseinrichtung

ELEKTRIZITÄT AG, Marktgasse 22, Bern

## Ottoman-

Das türkische Bett verlangt extra breite Decken. Wir führen eine reiche Auswahl in allen Qualitäten

#### Handwebart

Grösse 175 × 280 cm Fr. 25.50 Grösse 175 × 280 cm Fr. 30.--Grösse 160 × 280 cm Fr. 38.50 Grösse 175 × 280 cm Fr. 47.50

#### Handweb-Wolle

Grösse 160 × 290 cm Fr. 66.— 160 × 290 cm Fr. 74.— Grösse

#### Woll-Moquette

Grösse 170 × 300 cm Fr. 73.— 170 × 300 cm Fr. 82.50 Grösse Fr. 90.— Grösse 180 × 300 cm

Tischdecken, Reisedecken, Kamelhaar-Wolldecken



BERN Bubenbergplatz 10

### STAATLICHE PORZELLAN-MANUFAKTUR NYMPHENBURG

## AUSSTELLUNG

sämtlicher Erzeugnisse in den Ausstellungsräumen

der Firma

## M. STEIGER & Co.

45 Marktgasse, in Bern

Eintritt frei

Geöffnet von 9-12 und 14-19 Uhr

# W<sup>WE</sup>G. WYSS & Schwanengasse 5, Bern

Gegründet 1892

## MÖBELTRANSPORTE

TELEPHON 26.326

## Für Sie ein Genuss — FÜR MICH EIN GENUSS.

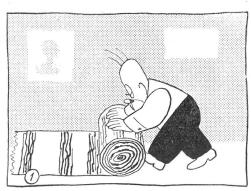
Darf ich Ihnen meine Teppiche zeigen? Wer etwas vom echten Orientteppich versteht, dem ist meine Sammlung eine Augenweide. Darf ich Sie einladen?

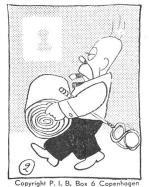
Sie machen mir mit Ihrem Besuch selbst eine Freude, denn auf das, was ich Ihnen vorlegen kann, bin ich stolz.



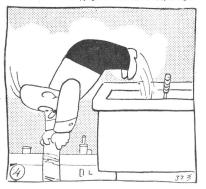
#### Die geftohlene Tür.

Eines der seltsamsten Eigentumsdelitte hat sich fürzlich in Hollywood zugetragen. Robert Taylor wurde die Tür seiner Garderobe im Filmatelier gestohlen. — Dabei irrt man aber, wenn man glaubt, daß es sich um eine besonders schöne oder sonst kostbare Türe gehandelt hätte; im Gegenteil, sie war schon beschädigt, schloß nicht mehr recht und hätte deshalb durch eine neue ersett werden sollen. Für Taylor war sie aber aus dem Grunde so wertvoll, weil er auf ihr alle wichtigen Telephonnummern, Adressen und anderen Daten vermerkt hatte. — Diese Tatsache wurde anscheinend bekannt und eines Tages, als Tanlor von den Aufnahmen in feine Garderobe tam, vermißte er feine Ture. Es bleibt nur die Erklärung, daß fie von Autogrammjägern entwendet wurde, die sich auf diese Weise in den Besit des Kuriosums setzen wollten. Tanlor hat auf die Beibringung seiner Tür eine Belohnung ausgesetzt und verbringt, wie er behauptet, vorläufig schlaflose Nächte mit Nachdenken über vergessene Telephonnummern und nicht eingehaltene Berabredungen.









Adamson wird häuslich

# Elmos)

Brown schlug eines Morgens die Zeitung auf und entdeckte unter den Sterbenachrichten seine eigene Todesanzeige. Irgend jemand hatte sich augenscheinlich einen schlechten Scherz erlaubt. Brown rief seinen Freund Smith an.

"Smith!" rief er in den Apparat, "haft du meine Todesanzeige gelesen?"

"Ja! Aber — Moment mal, von wo aus sprichst du?"

Sie: "Könntest du mir wohl ein wenig Geld geben?"

Er: "O gewiß, Schah! Wenig Geld kannst du immer von mir bekommen. Wie wenig soll es denn fein?"

Auflösung zum Silbenrätsel aus der letzten Nummer: Berna, Nabob, Bobrun, Runde, Degen, Genfer, Ferse, Senat, Natter, Termin, Minger, Gerber